

Die Approvisionnement im Kriege.

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Die Marktzufuhren waren bis auf Kartoffeln für die gestrige ziemlich lebhaft Nachfrage ausreichend. Kartoffeln waren insgesamt bloß 99,240 Kilogramm zugeführt, welche Menge für die starke Nachfrage nicht ausreichte. Die Preislage auf dem Grünwarenmärkte blieb unverändert, doch ist eine Festigung der Preise für Paradeiser und grüne Bohnen unverkennbar. An Butter war wieder Mangel, Eier waren genügend vorhanden. Auf dem Obstmarkte erfreuten sich die von der Gemeinde Wien in Verkehr gebrachten Zwetschen eines sehr guten Absatzes.

Der Marktverkehr auf dem täglichen Fleischmarkte in der Großmarkthalle widelte sich wieder überaus lebhaft ab. Hinsichtlich der verschärften Maßnahmen für die fleischlosen Tage waren infolge der Unklarheit in bezug auf das Inkrafttreten dieser Bestimmungen einige Schwierigkeiten, doch wurden vom Marktante die bezüglichen Aufklärungen gegeben und alles vorgekehrt, daß die Vorschriften eingehalten werden.

Der Verkehr auf dem Fischmarkte war bei ausreichendem Anbote ein mittelmäßiger und erstreckte sich vornehmlich auf Seefische. An Süßwasserfischen waren nur einige kleine Karpfen und Hechte angeboten.

Die Nachfrage nach Fleischwaren richtete sich hauptsächlich auf Rind- und Schaffleisch. Letzteres erfreute sich bei entsprechenden Vorräten besonderen Zuspruches, eine Folge davon, daß es für den fleischlosen Mittwoch freigegeben ist. Mittels Wagen langten 22-4 Tonnen, mittels Bahn 15-3 Tonnen Fleischwaren in der Halle ein, darunter 4-4 Tonnen Rindsinnereien. Im Großhandel notierten: vorderes Rindfleisch 700 bis 870 S., hinteres 760 bis 900 S., Kalbfleisch 760 bis 800 S., Schweinefleisch 860 S., Schafe 690 S., Schweine 710 bis 730 S., je pro Kilogramm.